

Bewahren und Zukunft gestalten



Dijana Petrovic

Mit grosser Freude und Dankbarkeit übernehme ich die Leitung Pflege und Betreuung im Alterszentrum im Geeren – einem Haus, das mich seit mittlerweile 15 Jahren begleitet und geprägt hat. Was einst als Einstieg als Fachfrau Gesundheit begann, hat sich zu einer Herzensaufgabe entwickelt: Über die Stationen als Pflegeexpertin, stellvertretende Leitung und nun als Verantwortliche für den gesamten Pflege- und Betreuungsbereich. In all diesen Jahren durfte ich viele Veränderungen miterleben und mitgestalten. Ich habe erfahren, wie wichtig Kontinuität, Verlässlichkeit und gegenseitiger Respekt sind – sowohl für unsere Bewohnenden als auch für die Menschen, die hier täglich mit grossem Engagement arbeiten. Diese Werte bilden das Fundament meiner Arbeit. Meine Vision für die Pflege ist es, Bewährtes zu bewahren und gleichzeitig die Zukunft aktiv zu gestalten. Im ersten Jahr liegt mein Fokus auf Stabilität: Bestehende Strukturen und Qualität sichern, Orientierung geben und Vertrauen schaffen. Mittel- und langfristig möchte ich unsere Pflege und Betreuung weiterentwickeln – fachlich fundiert, effizient organisiert und gleichzeitig menschlich nahbar. Dazu gehört, Arbeitsabläufe zu prüfen, Ressourcen gezielt einzusetzen und die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen zu stärken. So schaffen wir ein Umfeld, in dem professionelle Pflege auf Augenhöhe mit echter Zuwendung gelebt wird – zum Wohl der Menschen, die hier wohnen, und derjenigen, die sich täglich für sie einsetzen.

Dijana Petrovic
Leiterin Pflege und Betreuung

Stobete im Gang

Wenn die Stobete auch im Gang stattfindet, dann ist es doch eigentlich auf Züridütsch schon fast die Stubete Gäng...? – Ja, gut, etwas holprig, ich sehe es auch.

Nichtsdestotrotz, mit den Mesiker-Örgelern und dem Jodeldoppel-

quartett Frauenfeld auf der Bühne war die Stobete im Alterszentrum ein wunderbarer Nachmittag. Es wurde musiziert, gesungen, gejo-delt und getanzt.

Und die Hauptsache: Es hatten alle grossen Spass dabei.



Ein rundum gelungener Personalausflug

Unser diesjähriger Personalanlass war ein voller Erfolg! Um möglichst vielen Mitarbeitenden die Teilnahme zu ermöglichen, fand der Anlass gleich an zwei Tagen statt. So konnte jede und jeder den Ausflug gut mit der persönlichen Einsatzplanung abstimmen.

Das Wetter meinte es gut mit uns und drehte im richtigen Moment, sodass wir einen wunderbaren Tag zusammen geniessen durften. Schon die Fahrt im Car nach Diesenhofen war von Vorfreude, Lachen und guter Stimmung geprägt. Dort angekommen, stiegen wir in zwei Boote um, die uns gemütlich den Rhein hinauf nach Stein am

Rhein führten. Begleitet von einem feinen hausgemachten AZiG-Sandwich und einem erfrischenden Apéro konnten wir die schöne Landschaft geniessen und den Alltag für ein paar Stunden hinter uns lassen.

In Stein am Rhein wartete ein abwechslungsreiches Programm auf uns: Während die einen im Museum Lindenwurm «Würmli» spannende Einblicke in das Leben vergangener Zeiten erhielten, begaben sich andere auf eine Führung durch die pittoresken Gassen der Altstadt von Stein am Rhein. Wer es etwas bequemer mochte, liess sich mit dem Burgexpress hinauf zur imposanten Burg Hohenklingen chauffieren und

genoss die herrliche Aussicht über die Region.

Zur Abkühlung durfte natürlich ein Glace nicht fehlen, bevor wir den Abend alle gemeinsam bei einer gemütlichen Spaghettata mit verschiedenen Saucen und einem feinen Dessert ausklingen liessen.

Alles in allem ein rundum gelungener Anlass, der uns mit vielen schönen Eindrücken, gemeinsamen Erlebnissen und herzlichen Begegnungen noch lange in bester Erinnerung bleiben wird!

*Nicole Barbato
Leiterin Personal*



Die weiteren Aktivierungsangebote hängen jeweils als Wochenprogramm aus.

Mittwoch, 1. Oktober

14.30 - 15.30 Uhr

Live-Musik mit Tony
Festsaal



Montag, 6. Oktober

10.00 - 10.45 Uhr

Katholischer Gottesdienst
Seelsorger Walter Breitenmoser
Festsaal

Mittwoch, 8. Oktober

14.30 - 15.30 Uhr

Musikalische Reise mit
Bilder-Präsentation
oder allenfalls Verschiebedatum
Figurentheater – Kaffeegeschichten
Festsaal



Montag, 13. Oktober

10.00 - 10.30 Uhr

Gottesdienst mit allen Sinnen
PfarrerIn Eva Rüschi
Festsaal

Mittwoch, 15. Oktober

14.30 - 15.30 Uhr

Figurentheater – Kaffeegeschichten
oder allenfalls Verschiebedatum
Musikalische Reise mit
Bilder-Präsentation
Festsaal

Montag, 20. Oktober

10.00 - 10.45 Uhr

Reformierter Gottesdienst
PfarrerIn Eva Rüschi
Festsaal



Dienstag, 21. Oktober

18.30 Uhr

Erzählabend mit Iris Kellerhals
Cheminée-Ecke

Mittwoch, 22. Oktober

14.30 - 15.30 Uhr

Sing-Plausch
Festsaal



Montag, 27. Oktober

10.00 - 10.45 Uhr

Ökumenischer
Gedenk-Gottesdienst
Pfarrer Beat Auer und
PfarrerIn Eva Rüschi
Festsaal

Mittwoch, 29. Oktober

14.30 - 15.30 Uhr

Konzert: Folklore-Orchester
Festsaal

Ein grünes Blatt

Letztthin fand ich zwischen zwei Buchseiten ein grünes Blatt, das ich mir einmal als Souvenir gepresst hatte. Es sollte mich an flirrend heiße Sommertage erinnern, an Glück unter schattigen Bäumen, an helle laue Sommerabende mit Gezirpe ringsum und Geplauder am Tisch.

Das Blatt vergass ich im Buch, aber nun, als ich es in den Händen hielt, kamen die Erinnerungen hoch. Zugleich packte mich eine Sehnsucht, noch einmal solche Tage erleben zu dürfen.

Jetzt geht es auf den Herbst zu. Die Tage werden dunkel und kühl. Das zarte Blatt ist ein Symbol dafür, wie vergänglich die Zeit ist. Und gleichzeitig ist die Erinnerung mit einer Sehnsucht verwoben, die weit über die Tage des Sommers hinaus weist.

Ich wiege das grüne Blatt in meiner Hand wie eine Art Vorrat für die Zeit, die kommt. Wie ein Glücksvorrat, der den Mut gibt, weiterzugehen in den Herbst hinein.

Auch im Geeren sehe ich manchmal in den Zimmern einen kleinen Vorrat an Erinnerungsschätzen, die solches Glück in sich tragen.

Eva Rüschi
reformierte Pfarrerin

Dazu passt das Gedicht von Theodor Storm:

*Ein Blatt aus sommerlichen Tagen,
Ich nahm es so im Wandern mit,
Auf dass es einst mir möge sagen,
Wie laut die Nachtigall geschlagen,
Wie grün der Wald, den ich durchschritt.*



Märchenstunde für länger werdende Herbstabende

Die warmen Sommertage sind vorbei und der Herbst hält Einzug – die Abende werden merklich kühler und immer länger. Es wird langsam wieder Zeit für Abende vor dem Kaminfeuer, vielleicht mit einer Geschichte oder einem guten Buch. Erinnern Sie sich noch an die klassischen Märchen von früher? Dann machen Sie mit beim «Märchenstunde-Rätsel» in der Geerenpost!

«Arielle, die Meerjungfrau» ist ein bekannter Disney-Film. Von wem ist das klassische Märchen, auf dem der Film beruht?

- ☐ Gebrüder Grimm
- ☐ Hans Christian Andersen
- ☐ Astrid Lindgren



Was hat der «Rotkäppchen»-Wolf im Bauch, als in der Jäger erwischt?

- ☐ Grossmutter und den Kuchen
- ☐ Grossmutter und die sieben Geisslein
- ☐ Grossmutter und Rotkäppchen

Wie heisst das Mädchen, das durch den Brunnenschacht zu Frau Holle kam?

- ☐ Schneeweisschen
- ☐ Goldmarie
- ☐ Goldlöckchen



Die Geschichte vom Froschkönig hat noch einen anderen Namen. Welchen?

- ☐ Die goldene Kugel
- ☐ Frösche küsst man nicht
- ☐ Der eiserne Heinrich



Was erweckte Schneewittchen wieder zum Leben?

- ☐ Der Kuss des Prinzen
- ☐ Die Königin starb und mit ihr der Fluch
- ☐ Der Sargträger stolperte



In welchem Märchen wird die Prinzessin durch einen Kuss gerettet oder erlöst?

- ☐ Schneewittchen
- ☐ Dornröschen
- ☐ Rapunzel



Wie hat es die Prinzessin geschafft, den Namen des Rumpelstilzchens herauszufinden?

- ☐ Sie hörte ihn beim Tanz um das Feuer singen
- ☐ Die Wahrsagerin sah es in der Glaskugel
- ☐ Sie flossste ihm den Zaubersaft der Hexe ein

Der tapfere Held, der sieben auf einen Streich umbrachte, war von Beruf...

- ☐ Schuhmacher
- ☐ Schneider
- ☐ Schmied



Was fliegt alles im Märchen? (Mehrere Antworten möglich)

- ☐ Besen
- ☐ Koffer
- ☐ Teppich



Wo verlor Aschenputtel den Schuh?

- ☐ Beim Tanzen
- ☐ Auf der Treppe
- ☐ Sie blieb im Schlamm stecken



Was passiert in «Hänsel und Gretel» am Schluss mit der Hexe?

- ☐ Sie wird vom Fluch erlöst
- ☐ Sie heiratet Hänsel
- ☐ Sie verbrennt im Ofen



Wer schlief 100 Jahre lang?

- ☐ Schneewittchen
- ☐ Dornröschen
- ☐ Frau Holle



Die Bremer Stadtmusikanten sind ...

- ☐ Pferd, Schwein, Ziege, Gans
- ☐ Esel, Hund, Katze, Hahn
- ☐ Ochse, Eber, Ziege, Huhn

Wieso schlief die Prinzessin auf einer Erbse?

- ☐ Um die Erbse vor Dieben zu schützen
- ☐ Weil die Erbse ihr während dem Schlaf Schönheit verlieh
- ☐ Es war eine Prüfung der Königin



Wo versteckt sich das kleinste der Geisslein, damit es der Wolf nicht findet?

- ☐ Unter den Bettlaken in der Wäschtruhe
- ☐ In der Suppenterrine auf dem Esstisch
- ☐ Im Kasten der alten Pendeluhr



Als was gibt sich der Wolf aus, damit die Geisslein die Türe öffnen?

- ☐ Die Mutter
- ☐ Der Jäger
- ☐ Der Pizza-Kurier



Was ist typisch für Zwerge?

- ☐ Sie spielen gerne Streiche
- ☐ Sie hüten Schätze
- ☐ Sie meditieren



Wer spann Stroh zu Gold?

- ☐ Dornröschen
- ☐ Rumpelstilzchen
- ☐ Gänsemagd



Was musste Aschenputtel aus der Asche herauslesen?

- ☐ Gerste
- ☐ Maiskörner
- ☐ Linsen



Was findet man am Ende des Regenbogens?

- ☐ Einen Topf mit Gold
- ☐ Die grosse Liebe
- ☐ Das letzte Einhorn



Wen küsst die Prinzessin?

- ☐ Den Frosch
- ☐ Den Maulwurf
- ☐ Den Schweinehirten



Die Frau des Fischers hatte sehr viele Wünsche. Was wollte sie zuletzt sein?

- ☐ Die schönste Frau
- ☐ Wie der liebe Gott
- ☐ Kaiser



Zahlen spielen in Märchen eine wichtige Rolle. 3 ist das Symbol für das Göttliche, Geist und Seele (Glaube, Hoffnung, Liebe), 4 das Symbol für das Irdische, den Körper und die Ordnung (Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit, Mässigung). Die Zahl 7 als Summe von 3 + 4 steht für Vollkommenheit und Unendlichkeit und kommt in vielen Märchen vor. Aber drei der Märchentitel hat die Redakteurin frei erfunden. Welche?

- ☐ Schneewittchen und die sieben Zwerge

- ☐ Der Wolf und die sieben Geisslein

- ☐ Der Däumling und die Siebenmeilenstiefel

- ☐ Die sieben kleinen Schweinchen



Wen heiratet Rotkäppchen am Schluss der Geschichte?

- ☐ Den Prinzen
- ☐ Den Jäger
- ☐ Sie heiratet nicht



- ☐ Des Kaisers sieben neue Kleider



- ☐ «Sieben auf einen Streich»

- ☐ Der Teufel mit den sieben goldenen Haaren

- ☐ Siebenschön

- ☐ Die sieben Schwaben

Die fünf Personen, welche am meisten Fragen richtig beantwortet haben, erhalten je ein Überraschungspäckli, um sich allfällige trübe Herbststunden ein bisschen märchenhafter gestalten zu können. Bei mehreren gleichen Punktzahlen entscheidet die Glücksfee.

Kreuzen Sie die richtigen Antworten an und geben Sie die ausgefüllte Doppelseite **bis am 19. Oktober 2025 am Empfang** ab.

Die richtigen Lösungen folgen in der Geerenpost-Ausgabe November; die Gewinner/-innen werden persönlich benachrichtigt.

Vor-/Nachname:

Adresse oder Zimmernummer:

Ich stelle mich vor: Fatima Alibegovic



Guten Tag zusammen

Ich heisse Fatima Alibegovic, bin 47 Jahre alt und gehöre seit April 2025 als Buchhalterin und Stv. Leiterin Finanzen zum AZiG-Team.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Bosnien Herzegowina in einem kleinen Ort in der Nähe der kroatischen Grenze. In den 90ern kam ich mit meiner Mutter und meinem jüngeren Bruder zu meinem Vater nach Winterthur. Hier kam dann noch meine Schwester zur Welt. Also lebe ich seit 1994 in Winterthur, meiner neuen Heimat.

Als 16-jährige Teenagerin war es ein ziemlich ungünstiges Alter, um das Leben in einem neuen, unbekannten Land neu anzufangen. Es blieb mir nichts anderes übrig, als das Beste aus der Situation zu machen. Zum Glück meinte es mein Leben gut mit mir: Ich lernte schnell sehr viele nette und hilfsbereite Menschen kennen.

Ich bekam bald eine Lehrstelle bei der Stadtverwaltung Winterthur und blieb nach meiner Lehre bei der Stadtverwaltung. Bis Ende März dieses Jahres blieb ich der Stadtverwaltung Winterthur treu, ganze 28 Jahre.

Für die vielen Begegnungen auf meinem Weg in der Schweiz bin ich sehr dankbar; für diese wunderbaren Menschen, die mir den Einstieg ins Berufsleben ermöglicht haben.

Meine letzte Stelle bei der Stadtverwaltung Winterthur war als Gruppenleiterin Finanzen im Department Schule und Sport.

Aber wie es so im Leben ist, kommt irgendwann der Moment, in dem man die Komfortzone verlassen soll. Ich freue mich sehr, nun zum AZiG Team gehören zu dürfen. Vom ersten Moment an fühlte ich mich herzlich aufgenommen, was mir sehr wichtig ist. Für mich muss es menschlich gut passen, weil wir am Arbeitsplatz sehr viel Zeit zusammen verbringen. Ich hatte wieder Glück und wurde in ein tolles und motiviertes Team aufgenommen und freue mich sehr, gemeinsam mit dem Finanzteam Karin und Levi die vielen interessanten Aufgaben zu meistern. Vielen Dank für diese Chance.



In meinem Leben finde ich die beiden Kulturen Schweiz und Bosnien spannend, diese zu vergleichen und mir von jeder das herauszupicken, was für mich am Besten passt.

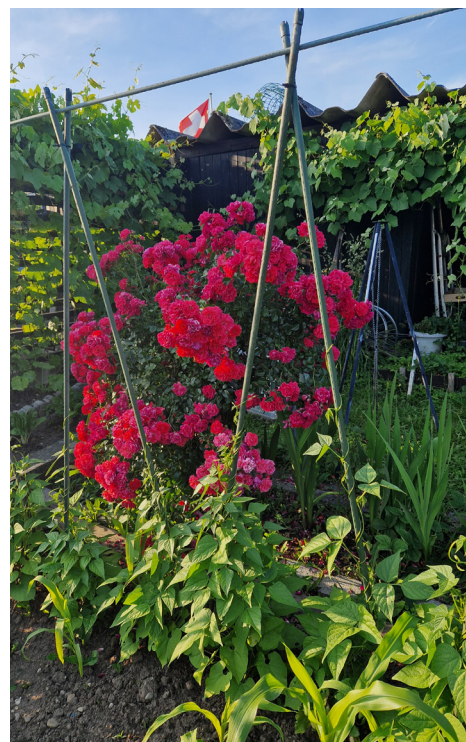
Für mich ist es wichtig, nicht zu vergessen, woher ich ursprünglich komme. Darum pflege ich den Kontakt zu meiner Familie in Bosnien. Ich besuche sie jedes Jahr und ihre Gastfreundschaft und das Gefühl, willkommen zu sein, ist unbeschreiblich. Manchmal ist es eine ziemliche Herausforderung, mich wieder von ihnen zu trennen.

Wenn ich nicht im AZiG bin, dann bin ich zuhause mit meiner Familie. Dort habe ich meinen Mann, Sohn (21 Jahre), Tochter (15 Jahre) und eine Katze (14 Jahre). Meine Familie bedeutet mir alles. Wir geben uns gegenseitig Halt und unterstützen uns in jeder Situation.



Gemeinsam als Familie haben wir auch einen Schrebergarten. Dort können wir Energie tanken und zur Ruhe kommen. Im Garten ist es schön, weil immer jemand auf ein kleines Schwätzchen vorbeikommt. Man erfährt so viel über die Menschen. Da ich ein neugieriger Mensch bin, geniesse ich diese Momente, um Geschichten über das Leben von anderen zu erfahren. Das ist für mich genauso, wie ein gutes Buch zu lesen.

Übrigens: Das mache ich auch sehr gerne, wenn ich mal Zeit für mich habe. Ich lese gerne Bücher, am liebsten Krimis oder Liebesromane. Es gibt nichts Besseres als ein Happy End.



Monats-Specials im Restaurant Geerenpark



Monats-Coupe Oktober
«Coupe Nesselrode»

Hausgemachtes Vanille-Glacé, Vermicelles, Meringue und Schlagrahm



Monats-Sandwich Oktober

Sesam-Bagel gefüllt mit Rauchlachs, Meerrettich-Frischkäse, Zwiebelringen und Nüsslisalat



Saison-Sandwich von August - Oktober

Wrap mit Poulet, Avocado, Baby-Lattich, Dörrtomaten und Limonen-Crème fraîche

Wochenhits im Oktober

Woche 40: Hirschbratwurst mit Zwiebel-Preiselbeer-Sauce, Rösti und Rotkraut

Woche 41: Poulet-Satay-Spiessli mit Fried Rice

Woche 42: Wildschwein-Schmorbraten mit Wacholder-Gin-Sauce, hausgemachtem Kartoffelstampf und glasiertem Rosenkohl

Woche 43: Hausgemachte Lasagne, mit Rindfleisch gefüllt

Woche 44: Hirsch-Haxen «Cremolata» mit Kürbis-Spätzli und Wirtsgemüse



Spezialwoche in KW 43

In dieser Woche überraschen wir Sie täglich mit einem Angebot unter dem Thema «Indisch»

Kreativität ausleben und Schönes gestalten

Nicht nur für Turnen und Gedächtnistraining, sondern auch für alle möglichen kreativen Hobbys findet man im AZiG Gleichgesinnte – denn wie bei fast allem im Leben: Zusammen macht es noch mehr Spass!



Links oben die Kunstgruppe am Zeichnen und Malen, links unten ein Bild aus der Werkgruppe. In der Mitte fleissiges Stricken in der Handarbeitsgruppe und ganz rechts das Backen auf der WG F1.

Bewohnende – Willkommen

21. August:
Emil Weibel, Henggart

22. August:
Hans Wepfer, Berg (Dägerlen)

25. August:
Johann Rudolf Furter, Wiesendangen

2. September:
Irene Röthlisberger, Henggart

Bewohnende – wir gratulieren

6. Oktober:
André Lattion, Seuzach 92 Jahre

13. Oktober:
Erich Mannhart, Seuzach 92 Jahre

14. Oktober:
Elisabeth Seematter,
Seuzach 82 Jahre

15. Oktober:
Ruth Vonbank, Brütten 91 Jahre

22. Oktober:
Hanni Thalmann,
Bertschikon 89 Jahre
Robert Theo Krummenerl,
Rickenbach Sulz 85 Jahre

24. Oktober:
Barbara Leimbacher,
Seuzach 97 Jahre

27. Oktober:
Johann Rudolf Furter,
Wiesendangen 92 Jahre

Bewohnende – auf Wiedersehen

19. September:
Peter Rubli, Dachsen, Austritt



Wir nehmen Abschied

1. September:
Gertrud Nell, Neftenbach, verstorben

25. September:
Ida Tinner, Seuzach, verstorben

Mitarbeitende – Willkommen

1. Oktober:
Angelina Serafina Jakob, Fachfrau
Gesundheit EFZ, WG F2
Peter Stach, Room Service

Mitarbeitende – auf Wiedersehen

31. Oktober:
Rhéane Ragger, Fachfrau Gesundheit
EFZ, WG F2
Davide-Jaden Kummer, Praktikant
Pflege, WG F1

Alle liebe Pizza

Nein, das Alterszentrum im Geeren hat keine Pizzeria eröffnet. Aber im Backofen im Aktivierungsraum können nicht nur feine Kuchen, sondern auch wunderbare Pizzas gebacken werden. Und selbstgemacht schmeckt die Pizza ohnehin am leckersten!

